

Ein paar Minuten Zuversicht 18.03.2020

Florian Burk

Ich möchte Euch heute von meiner Lieblingsgeschichte aus der Bibel erzählen. Sie steht ziemlich weit vorne im Markusevangelium. Jesus war mit seinen Jüngern in einer Stadt am See Genezareth. Dies hatte sich unglaublich schnell herumgesprochen und ganz viele Menschen kamen und wollten Jesus hören und sehen. Der Platz im Haus reichte nicht aus, sodass viele Menschen draußen um das Haus herumstanden.

Da brachten vier Freunde einen gelähmten Mann auf einer Trage herbei. Sie kamen nicht durch die Menschenmenge hindurch zu Jesus. Sie waren aber kreativ und sind mit ihrem Freund auf das Dach des Hauses gegangen und haben genau dort wo Jesus stand ein Loch in das Flachdach gemacht. Sie haben ihren gelähmten Freund auf seiner Bahre hinabgelassen, genau zu Jesus Füßen.

Jesus sah wie groß der Glaube von den Männern war und sagte zu dem Mann: „Mein Kind, deine Schuld ist dir vergeben.“ Die Pharisäer im Haus regten sich furchtbar auf: „Wie kann er sagen, dass er Schuld vergibt, das kann nur Gott! Was er da macht, ist Gotteslästerung.“

Jesus fragte sie, was glaubt ihr, ist einfacher? Die Schuld zu vergeben oder dem Gelähmten zu sagen: „Steh auf, nimm deine Matte und geh umher?“

„Aber ihr sollt sehen, dass ich der Menschensohn bin und die Vollmacht habe, hier auf der Erde die Schuld zu vergeben.“ Er sagte zu dem gelähmten Mann: „Steh auf, nimm deine Matte und gehe nach Hause!“

Dieser stand auf, nahm seine Matte und ging weg. Die Menschen waren außer sich, sie lobten Gott und sagten: „Was für unglaubliche Dinge haben wir heute erlebt.“

Diese Geschichte macht mir immer wieder Mut. Was wäre denn gewesen, wenn die Freunde gesagt hätten, wir glauben nicht daran, dass Jesus Dir helfen kann. Wir tragen Dich doch nicht umsonst den ganzen Weg.

Was wäre, wenn sie hinter der Menschenmenge geblieben wären und nicht kreativ auf das Dach gegangen wären. Wenn sie entmutigt gewesen wären.

Die Geschichte zeigt mir, dass es Mut braucht, um Menschen für Jesus zu begeistern. Und manchmal brauchen wir dafür kreative Wege und neue Möglichkeiten. So wie diese Videoimpulse. Wenn wir nicht zusammen sein dürfen, so können wir doch durch diese Aktion irgendwie zusammenbleiben und Gottes frohe und gute Botschaft zu den Menschen bringen.

Mich beeindruckt auch immer wieder die Frage, die Jesus stellt: „Was eigentlich schwieriger – Sünden zu vergeben oder einen Gelähmten zu heilen. Bei genauerem Nachdenken wird mir bewusst, dass Jesus viele Menschen geheilt hat, aber um unsere Sünde zu vergeben musste er sterben.“

Und um dieses Geschenk zu feiern, feiern wir Ostern! Ostern ist nicht mehr weit weg!

Lasst uns nicht vergessen, was Jesus für uns getan hat, und lasst und in allen Einschränkungen nicht aufhören, Gottes frohe Botschaft auf kreativem Weg in diese Welt zu tragen. Lasst uns solidarisch und mutig sein und immer daran denken, welche Kraft Jesus hat – er wird uns schon dabei unterstützen. Er wird uns auch in diesen Zeiten zu uns stehen.

Also sollten wir nicht zu viel fragen: „Was wäre wenn?!“ und „lohnt sich die ganze Mühe überhaupt?“

Wenn sie und ihr gerade dieses Video schaut, dann ist das doch ein Beweis dafür, dass es klappt mit neuen und anderen Wegen.

Gehen wir also mutig mit der Hoffnung im Herzen und hören nicht auf, von der wundervollen Botschaft der Christenheit zu berichten!

Ich wünsche ein gesegnetes Wochenende!